

# Pressemeldung

## Interview mit Fritz Elmer, Deutsche ILCO e.V. - Region NiederRhein –WestMünsterland, Gruppenleiter Wesel und Dinslaken

### Wie sind Sie zur Selbsthilfe gekommen?

Wenige Wochen nach meiner Entlassung aus der Klinik hatte ich ein Gespräch mit einer Verwandten, die zu diesem Zeitpunkt bereits 30 Jahre ihr Stoma (künstlicher Darmausgang) hatte. Bei einem Besuch bei meinen Eltern nahm sie mich zur Seite und erklärte mir, dass sie froh sei, nun endlich mal jemanden zu haben, mit dem Sie über ihre „Probleme“ reden können. Da sie eine sehr weltoffene und lebenslustige Frau war, wirkte diese Aussage wie ein kleiner Schock auf mich. In der Folgezeit konnte ich feststellen, dass es doch mehr Betroffene gab, die ähnlich dachten.

Für mich war es der Anstoß zu meiner heutigen ehrenamtlichen Tätigkeit, da ich nicht verstehen konnte, warum sich Menschen so schwertun, über ihre Erkrankung zu sprechen. Es dauerte aber dann noch fast ein Jahr, bis ich intensiveren Kontakt zur Deutschen ILCO e.V. bekam und mich einbringen konnte. Zu erwähnen sei, dass ich mir vor meiner OP kaum vorstellen konnte, in dieser Art mal aktiv zu werden.

### Wie hat Selbsthilfe beim ersten Mal auf Sie gewirkt?

Die erste Wirkung von Selbsthilfe war mehr als negativ. Ich hatte einige Monate nach der OP zwei-, dreimal eine Gruppe besucht und bin auf einen Gruppensprecher getroffen, der Vieles sehr negativ sah und darstellte. Auch ging es ihm mehr um seine Person, als um die Betroffenen in der Gruppe, so hatte ich mir Selbsthilfe sicher nicht vorgestellt. Wiederum Ansporn sich einzubringen und was zu ändern.

### Was macht Ihre Gruppe aus?

Ich leite aktuell zwei Gruppen - Wesel und Dinslaken. Für beide Gruppen gilt ein hohes Maß an Vertrautheit und Offenheit. Man fühlt sich unter Freunde, mit denen man über seine Probleme, Sorgen und Ängste sprechen kann. Neue werden immer schnell integriert, da sich auch die übrigen Gruppenmitglieder bemühen, diesen das „Einleben“ in die Gruppe leicht zu machen und bereit sind, Fragen zu beantworten und auf die „Neuen“ einzugehen.

Wichtig ist allen dabei, dass man nicht nur über die Erkrankung und das Handicap spricht bzw. sich davon beherrschen lässt. Im Lauf der Jahre (Wesel 16 Jahre, Dinslaken 10 Jahre) haben sich unter den Gruppenmitgliedern auch richtig private Freundschaften entwickelt.

# Pressemeldung

## Was bedeutet Ihnen die Selbsthilfegruppe?

Diese Frage zu beantworten fällt mir am Schwersten, da es eine Vielzahl von Gefühlen, Hinter- und Beweggründe gibt. Es ist immer schön, zu sehen, wie Menschen rücksichts- und respektvoll miteinander umgehen, was heute im Alltag nicht immer der Fall ist. Selbst wenn Grund für diese Treffen oftmals sehr ernst ist, fühlt man sich in einem vertrauten Kreis und unter Freunden, wo Humor und Lebensfreude ein sehr wichtiger Aspekt ist.

## Wann trifft sich Ihre Gruppe?

Gruppe Wesel:

Treffpunkt jeden zweiten Dienstag in ungeraden Monaten (Januar, März, Mai ..) um 18.00 Uhr im Hotel-Restaurant Kaiserhof, Kaiserring 1, 46483 Wesel

Gruppe Dinslaken:

Treffpunkt jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im AWO Begegnungsstätte, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.ilco-niederrhein.de>